Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 17/18 (1891)
Heft: 2

Nachruf: Weber, Wilhelm Eduard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umgestaltung des Marktplatzes in Basel. In seiner Sitzung vom 6. dieses Monates behandelte der Grosse Rath von Basel die Frage der Umgestaltung des Marktplatzes, die unseren Lesern durch das bezügliche Preisausschreiben und das in unserer vorletzten Nummer veröffentlichte Gutachten des Preisgerichtes bereits bekannt ist. Entgegen dem Antrag der Commission auf Eintreten in die Vorlage, welche allen Anforderungen des Verkehrs und den dringenden Bedürfnissen der Verwaltung diene und zugleich zu einem künstlerisch schönen Abschluss des Platzes führe, beschloss der Rath mit 50 gegen 41 Stimmen auf Antrag von Dr. A. Huber, nicht auf die Vorlage einzutreten, sondern das Areal zwischen dem alten Marktplatz und der Stadthausgasse unbebaut zu lassen. Ferner wurde mit 65 gegen 18 Stimmen beschlossen, die Frage der Freilassung des Marktplatzes der Volksabstimmung zu unterstellen.

Concurrenzen.

Bubenberg-Denkmal in Bern. (Bd. XVI S. 13 und 141.) Das Initiativ-Comite für die Errichtung des Bubenberg-Denkmals in Bern übermittelt uns nachfolgendes Rundschreiben an die Bewerber:

Nachdem mehrere Mitglieder des Preisgerichtes aus Rücksichten auf hohes Alter, Krankheit u. s. w. auf die Ausübung des Mandates verzichtet hatten, ist es unserm Comite endlich gelungen, aus den von der schweiz. Kunstcommission aufgestellten Vorschlägen die Jury zusammenzusetzen wie folgt:

Herr Professor Hans Auer, Architekt des Bundesrathhauses in Bern.
„ Ant. Chiattone, Bildhauer in Lugano.
„ Etienne Duval, Kunstmaler in Genf.
„ Ant. Mercié, Bildhauer in Paris.
„ Professor Natter, Bildhauer in Wien.

Als berathende Mitglieder werden Herr Kunstmaler und Heraldiker Bühler, sowie der unterzeichnete Präsident an den Verhandlungen Theil nehmen.

Das Preisgericht constituirt sich selbst.

Indem wir uns beehren, Ihnen dies zur Kenntniss zu bringen, erinnern wir Sie daran, dass die Entwürfe Samstag den 1. August 1891 spätestens im Kunstmuseum Bern abgeliefert sein müssen.

Hochachtungsvoll:

Namens des Initiativ-Comites:
Der Präsident:
A. Walther, Oberst.
Der Secretär (für denselben):
Fr. Schneider, Architekt.

Wilhelm Tell-Denkmal in Altdorf. Der Ordnung halber und um Lücken in unserer Berichterstattung über schweizerische Wettbewerbe möglichst zu vermeiden, nehmen wir nachträglich von obgenannter Preisbewerbung noch Notiz, obschon die Hauptpunkte des Programmes derselben durch die Tagespresse bereits im März dieses Jahres zur Veröffentlichung gelangt sind. Das Programm selbst trägt das Datum vom 23. März a. c. und es ist uns zu unserem Bedauern von der bezüglichen Initiativ-Commission nicht zugestellt worden. Die verspätete Mittheilung in unserer Zeitschrift hat insofern weniger auf sich, als der Termin für die Einlieferung der Entwürfe *sehr weit* bemessen ist; derselbe läuft erst mit dem 1. März 1892 ab. Auf die wichtigsten Bestimmungen des Programmes eintretend sei vorerst bemerkt, dass zur Betheiligung an diesem Wettbewerb alle schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Künstler berechtigt sind. Standort des Denkmales ist die nordwestliche Seite des Thurmes auf dem Marktplatze zu Altdorf. Die Höhe der Statue darf höchstens 3 *m* betragen. Dieselbe soll aus Bronze, das Postament aus einer urner'schen Gesteinsart (Granit, Syenit oder Porphyr) bestehen. Verlangt werden Modelle in $^1/_5$ der Ausführungsgrösse; dieselben sollen nicht bloss als Skizze, sondern möglichst genau ausgeführt sein und es ist den Entwürfen eine verbindliche Kostenberechnung für die vollständige Ausführung des ganzen Monumentes beizulegen. Ein aus den HH. Dr. Ernst Stückelberg in Basel, Professor Barzaghi in Mailand, Professor Bluntschli in Zürich, Bildhauer H. Bovy und Ch. Iguel in Genf, Ständerath Muheim und Nationalrath Dr. Schmid in Altdorf bestehendes Preisgericht entscheidet über die Prämiirung der Modelle. Demselben sind vier Preise im Betrage von 2500, 1500, 1000 und 500 Franken zur Verfügung gestellt. Ein erster Preis wird nur ertheilt, wenn Modelle, die ihn wirklich verdienen, eingereicht worden sind. Die eingesandten Modelle werden 14 Tage vor und nach der Prämiirung öffentlich ausgestellt. Die preisgekrönten Modelle bleiben Eigenthum des Cantons Uri. Programme können bezogen werden bei der Initiativ-Commission für ein Telldenkmal (Präsident: Ständerath G. Muheim, Secretär: Fl. Lusser, Landrath) in Altdorf.

Bibliothekgebäude in Basel. Zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung eines Neubaues für die öffentliche Bibliothek der Universität eröffnet das Baudepartement des Cantons Basel-Stadt unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb. Termin: 15. October 1892. Programm nebst Lageplan können beim Secretariat des Baudepartements bezogen werden.

Nekrologie.

† **Wilhelm Eduard Weber.** Zu Göttingen starb am 23. Juni im hohen Alter von nahezu 87 Jahren Geheimrath Professor Dr. W. E. Weber, einer der ersten Physiker unseres Jahrhunderts. Geboren am 24. Oct. 1804 zu Wittenberg studirte er in Halle Naturwissenschaften und wurde daselbst im Jahre 1828 ausserordentlicher Professor; 1831 erhielt er einen Ruf als Professor der Physik nach Göttingen. Von seinen zahlreichen Arbeiten seien nur „die Wellenlehre" (welche bereits 1825 in Leipzig erschien) und „die Theorie der Zungenpfeifen" erwähnt. In Göttingen übte namentlich sein Verkehr mit dem berühmten Astronomen Gauss einen grossen Einfluss auf seine Thätigkeit aus; in Gemeinschaft mit letzterem verwandte Weber bereits 1833 den Electro-Magnetismus behufs eines schnelleren Gedankenaustausches mit Gauss zur Fernzeichengebung. Schon diese weltbewegende Erfindung des electrischen Telegraphen allein würde seinem Namen einen dauernden Platz unter den bedeutendsten Förderern der Cultur gesichert haben. Was ihm die Electrotechnik im Allgemeinen verdankt, sind besonders seine Arbeiten über das absolute Massystem und die Gesetze der Electrodynamik und der Induction. Wenn auch die weitere Ausarbeitung des Telegraphen von Gauss und Weber nicht ferner verfolgt wurde, so war deren Thätigkeit auf diesem Gebiete bahnbrechend, und in Verbindung mit seinen anderen bedeutenden Werken wird der Name Wilhelm Webers unter den Männern der Wissenschaft in erster Reihe genannt werden.

† **Carl Miller.** Nach kurzer, schwerer Krankheit ist, erst 33 Jahre alt, am 5. dies Ingenieur Carl Miller, Mitdirector der Papierfabrik Biberist bei Solothurn, gestorben. Miller besuchte in den Jahren 1878 bis 1881 die mechanisch-technische Abtheilung der eidg. Polytechnikums; er war einer der Begabtesten seines Curses. Nach einem kurzen Aufenthalt in Württemberg trat er 1882 als Ingenieur in die Oberleitung der Papierfabrik Biberist und der Holzstofffabrik Rondchâtel ein. Seit einer Reihe von Jahren war College Miller Mitglied des Gesammtausschusses der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker. Von der allgemeinen Achtung und grossen Beliebtheit, deren sich Miller zu erfreuen hatte, zeugte das grosse Leichengeleite, das am vergangenen Dienstag den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleitete.

Correspondenz.

An die Redaction der Schweiz. Bauzeitung!

Aus Anlass des Brückeneinsturzes bei Mönchenstein möchte ich mir die Anregung erlauben, ob nicht vielleicht die Prüfung der bedeutenden Brückenprojecte mit dem Polytechnikum in Verbindung gebracht werden könnte, derart dass die Constructionen vor Beginn der Ausführung im Zeichnungssaal der Ingenieurschule unter Aufsicht der Herren Professoren nachgerechnet würden. Für die Studirenden wäre es gewiss interessant und lehrreich, sich mit Brückenprojecten zu beschäftigen, welche wirklich zur Ausführung gelangen werden. Gleichzeitig würde das cantonale und eidgen. technische Aufsichtspersonal einigermassen entlastet, sodass dasselbe den ältern Bauwerken mehr Zeit widmen könnte.

Horgen, den 26. Juni 1891.

Achtungsvoll
M. Hüni, Ingenieur.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein theoretisch gebildeter junger *Ingenieur* mit Praxis im Brückenbau. (808)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.